



Arbeitsschwerpunkt „Betriebswirtschaft“



Arbeitsgemeinschaft „Betriebswirtschaft“ (Arge BW)

Steigende Anforderungen hinsichtlich Tierwohl, Klimawirkung, Grundwasserschutz und Biodiversität sind die aktuellen Triebkräfte in der Landwirtschaft. Vornehmliche Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebswirtschaft ist es, die damit verbundenen Veränderungen adäquat abzubilden und zu bewerten. Die Definition von KTBL-Modellbetrieben durch die Arbeitsgruppe „Gesamtbetriebskalkulation“ ermöglicht es, die ökonomische Situation der Betriebe zu beschreiben und Aussagen zur wirtschaftlichen Tragbarkeit von Regelungen und Maßnahmen zu treffen. Dies und die Ableitung von maßnahmenbezogenen Kostensätzen ermöglichen zum einen die Einschätzung der Verhältnismäßigkeit und bilden zum anderen die Grundlage für die Honorierung von Agrarumweltleistungen.

Begleitende Kalkulationen zu Agrarumweltmaßnahmen sowie zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gehören seit Langem zum Aufgabengebiet des Arbeitsschwerpunkts „Betriebswirtschaft“ im KTBL.

Auf ihrer Online-Sitzung am 22. April 2021 hat sich die Arbeitsgemeinschaft der Gesamtbetriebskalkulation gewidmet; die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Gesamtbetriebskalkulation für KTBL-Referenzbetriebe“ sowie die weitere Vorgehensweise wurden diskutiert. Ein Ergebnis: Im nächsten Schritt sollen ökologisch wirtschaftende Betriebe integriert werden. Hierzu wurde von der Arbeitsgemeinschaft „Ökologischer Landbau“ 2021 eine Arbeitsgruppe gegründet. Die Arbeitsgruppe „Gesamtbetriebskalkulation für KTBL-Referenzbetriebe“ wurde aufgelöst.

Im Herbst wurde mit den Arbeiten für die Datensammlung „Betriebsplanung Landwirtschaft 2022/23“ begonnen. Im Sommer hat sich die Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsbewertung“ konstituiert.

Mitglieder

A. Brendecke | Rittergut Alvesse | Vechelde

I. Faulhaber | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | München

Prof. Dr. J. Holzner | Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Weidenbach

Prof. Dr. C. Lippert | Universität Hohenheim | Stuttgart

Dr. J. O. Schroers (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

C. Solle | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

P. Spandau (Vorsitzender) | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

Prof. Dr. P. Wagner | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Halle an der Saale

D. Werner | Arc-Beratungs-GbR | Schwanefeld

Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsbewertung“

Die Methode der Leistungs-Kostenrechnung des KTBL soll erweitert werden: Zukünftig wird sie auch Nachhaltigkeitsleistungen und externe Kosten der landwirtschaftlichen Betriebe in den Bereichen Ökologie, Soziales und Regionalökonomie abbilden. Das Ergebnis soll in Anlehnung an das Total Cost Accounting (TCA) eine echte Leistungsbilanzierung sein: das True Performance Accounting (TPA).

Der TPA-Score setzt auf eine monetäre Bewertung von Nachhaltigkeit. Dazu werden zunächst geeignete Indikatoren ausgewählt – dabei soll weitestgehend auf bestehende Systeme zur Bewertung von Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitsleistungen und externen Kosten zurückgegriffen werden, wie z. B. SMART von der Sustainable Food Systems GmbH (SFS) oder der Regionalwert-Leistungsberechnung der Regionalwert Leistungen AG. Um den Aufwand für die Erfassung des TPA-Scores auf Betriebsebene gering zu halten, sollen die Indikatoren so gewählt werden, dass sie möglichst aus der Buchführung bzw. Leistungs-Kostenrechnung ersichtlich sind. Abschließend wird die Arbeitsgruppe den TPA-Score an Modell- und Realbetrieben testen.

Am 11. Juni 2021 hat die KTBL-Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufgenommen. In einer ersten Zusammenkunft wurden die verschiedenen Ansätze und Methoden zur Nachhaltigkeitsbewertung diskutiert. Außerdem wurde geprüft, welchen methodischen Beitrag das KTBL erbringen kann und welche produktionstechnische Umwelt- und Kostendaten für die Integration von Nachhaltigkeitsleistungen in die Leistungs-Kostenrechnung beigesteuert werden können.



Mitglieder

T. Bandel | Soil & More Impacts GmbH | Hamburg
Dr. E. Baranek | Thünen-Institut für Betriebswirtschaft | Braunschweig
G. Baum | Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum | Schwäbisch Gmünd
Dr. K. Ehlers | Umweltbundesamt | Dessau-Roßlau
M. Hiß | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
L. Neumann | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn
F. Rössing | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Dr. J. Sanders | Thünen-Institut für Betriebswirtschaft | Braunschweig
J. Saxler | Regionalwert Leistungen AG | Freiburg im Breisgau
Dr. J. O. Schroers (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
P. Spandau | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

Arbeitsgruppe „Gesamtbetriebskalkulation für KTBL-Referenzbetriebe“



Wie wirken sich neue Förderrichtlinien, Änderungen im Düngerecht oder allgemein neue Bedingungen auf die Wirtschaftlichkeit und die Stoffströme in einem Betrieb aus? Das sind nur drei Fragen, denen das KTBL in seiner täglichen Arbeit nachgeht.

Zur Beantwortung dieser Fragen hat die Arbeitsgruppe „Gesamtbetriebskalkulation für KTBL-Referenzbetriebe“ 12 Betriebe modelliert, die zusammen die regionale Vielfalt der deutschen Landwirtschaft abbilden. Das KTBL bietet seit März 2021 eine umfangreiche Dokumentation dieser Betriebsmodelle online an.

Anhand von Leistungs-Kostenrechnungen sowie Arbeitszeit-, Nährstoff-, Futter- und Strohbilanzen werden die Betriebsmodelle quantitativ beschrieben. Die Wirkungszusammenhänge zwischen Tierhaltung und Pflanzenbau werden abgebildet sowie die Gemeinkosten der Betriebszweige Betriebsführung und allgemeine Arbeiten auf die Stückkosten der Produkte umgelegt. Das Modell wurde 2021 unter anderem genutzt, um die Änderungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2023 abzubilden.

In der nächsten Zeit soll das Modell der Gesamtbetriebskalkulation weiterentwickelt werden: Erträge und Agrarstrukturen sollen auf Kreisebene regionalisiert sowie phänologische Daten des Deutschen Wetterdienstes eingebunden werden. Darüber hinaus werden ökologisch wirtschaftende Betriebe integriert.

Die Arbeitsgruppe wurde nach Veröffentlichung der Ergebnisse aufgelöst. Das Modell der Gesamtbetriebskalkulation wird in anderen Projekten dezentral weiterentwickelt.

Mitglieder

R. Beverborg | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg
U. Bönewitz | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Dresden
Dr. J. Degner | Erfurt
I. Faulhaber | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | München
M. Grenzbach | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Petersberg
E. Karstens | Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein | Rendsburg
Dr. H. Kübler | Hofgut Raitzen | Raitzen
Dr. J. O. Schroers (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
Dr. M. Sievers | Bernburg
P. Spandau | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster
Prof. Dr. P. Wagner (Vorsitzender) | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg | Halle an der Saale

Arbeitsgruppe „Produktionstechnische und ökonomische Auswirkungen der neuen Düngegesetzgebung“

Die Arbeitsgruppe hat die Regelungen der neuen Düngegesetzgebung beschrieben und anhand von 12 KTBL-Modellbetrieben die produktionstechnischen und ökonomischen Auswirkungen aufgezeigt.

Um die Änderungen und Verschärfungen der neuen Düngegesetzgebung in den Modellbetrieben abbilden zu können, war es zunächst erforderlich, die Düngebedarfs-ermittlung nach der Düngeverordnung 2017 in die KTBL-Gesamtbetriebskalkulation zu integrieren – in den ursprünglichen Kalkulationen wurde der Düngebedarf noch nach Entzug der Kulturen ermittelt.

Die produktionstechnischen Ergebnisse drücken sich in den Wirtschaftsdünger- und Ergänzungsgaben, den Zeitpunkten, der erforderlichen Lagerkapazität und in einigen Betrieben im erforderlichen Export von Nährstoffen und Wirtschaftsdünger aus. Für jeden Betrieb wurden im Projekt zudem eine Stoffstrombilanz und ein Nährstoffvergleich erstellt.

Seit 2017 wurde die Düngeverordnung mehrmals geändert – zuletzt im August 2021. Für die Landwirtinnen und Landwirte gelten neue Sperrfristen, neue Regelungen zur Abstandsfläche an Gewässern sowie neue Vorgaben für nitratbelastete Gebiete. Zudem wurden von den Bundesländern neue Rote Gebiete – also Gebiete mit besonders hohen Düngeauflagen – ausgewiesen. Die Arbeitsgruppe wurde aus diesem Grund nicht aufgelöst – zunächst soll geklärt werden, wie die neuen kulissenbezogenen Regelungen der Düngeverordnung in die Gesamtbetriebskalkulation eingebunden werden sollen und ob sich darauf für die Arbeitsgruppe ein neuer Handlungsauftrag ergibt



Mitglieder

Dr. G. Baumgärtel | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Hannover

H. Boecker (Vorsitzender) | Wendelsheim

O. Bukhovets (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

J. Groß | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

S. Höbel | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Griesheim

Dr. J. Hüther | Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz | Wiesbaden

Dr. J. O. Schroers | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

P. Spandau | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

Dr. M. Wendland | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising



Arbeitsgruppe „Arbeitsorganisation und Entlohnung im landwirtschaftlichen Betrieb“

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft führt dazu, dass es einerseits immer weniger Betriebe gibt und andererseits die verbleibenden Betriebe immer größer werden und nicht mehr ausschließlich über Familienarbeitskräfte bewirtschaftet werden können. Auch tritt bei Familienbetrieben immer häufiger der Fall auf, dass Familienangehörige, die früher traditionell dem Betrieb als Arbeitskraft zur Verfügung standen, einem außerlandwirtschaftlichen Beruf nachgehen, sodass zur Unterstützung der Betriebsleitung Arbeitskräfte eingestellt werden.

Die Arbeitsgruppe erstellt eine Systematik verschiedener Anstellungsverhältnisse und beschreibt die rechtlichen Rahmenbedingungen. Dies dient als Übersicht für landwirtschaftliche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie alle, die beabsichtigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen.

Zusätzlich werden unter Berücksichtigung der tariflichen Vorgaben und der betriebszweigspezifischen Bedingungen die effektiven Lohnkosten je geleisteter Arbeitskraftstunde hergeleitet. Aufgrund von Personalengpässen ruhten die Arbeiten im Berichtsjahr.

Mitglieder

Prof. Dr. J. Holzner | Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Weidenbach

Dr. J. O. Schroers (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

B. Schöbel | Arbeitgeberverband für die Land- und Forstwirtschaft in Hessen | Friedrichsdorf

H. Wiegand | Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt | Magdeburg

Dr. V. Wolfram (Vorsitzender) | Sachverständiger | Guxhagen

J. Ziegler | Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz | Neustadt an der Weinstraße

Arbeitsgruppe „Herdenschutz in der Weiderinderhaltung“

Durch die Wiederansiedlung des Wolfs und den damit zusammenhängenden Interessenkonflikten der Weidetierhalterinnen und -halter resultiert der Bedarf an Kostenätzen für verschiedene Maßnahmen des Herdenschutzes. Die Herdenschutzmaßnahmen in der Weiderinderhaltung unterscheiden sich zum Teil von denen, die in der Schafhaltung praktiziert werden.

Die Arbeitsgruppe beschreibt die in der Weiderinderhaltung verbreiteten Maßnahmen und bewertet sie nach KTBL-Methode ökonomisch. Dies sind in der Regel die Maßnahmen, die im Zusammenhang mit wolfsabweisenden Mobil- und Festzäunen ergriffen werden müssen. Dies betrifft den investiven Bereich für z. B. zusätzliches Zaunmaterial als auch die laufenden Kosten, die im Zusammenhang mit der Pflege und Kontrolle der Zäune anfallen.

Ergänzt werden die Arbeiten der Arbeitsgruppe durch Befragungen und Datenerhebungen auf 10 rinderhaltenden Betrieben in Wolfsgebieten. Hier steht auch die Frage im Fokus, welche Effekte ein erfolgreicher Übergriff auf eine Rinderherde auf das Verhalten und die Produktivität der Herde hat.

Eine Veröffentlichung zum Thema ist für 2022 geplant.



Mitglieder

F. Fass | Wolfcenter GbR | Dörverden

Dr. W. Hartmann | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

I. Heber | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Köllitsch

M. Holm (Vorsitzender) | Highland Stall & Weide GmbH | Oytten

A. Menrath | Bundesverband Rind und Schwein e.V. | Bonn

G. Pohl | Rinder Allianz GmbH | Sachsen-Anhalt | Halle

Dr. J. O. Schroers (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

J. Schütte | Thünen-Institut für Betriebswirtschaft | Braunschweig



Arbeitsgruppe „Landschaftspflege mit Mutterkühen“

Die Mutterkuhhaltung leistet einen wesentlichen Beitrag zu Pflege und Erhalt der Kulturlandschaft. Die Bestandszahlen der Mutterkuhhaltung in Deutschland waren jedoch über viele Jahre rückläufig, ein weiterer Bestandsabbau aus wirtschaftlichen Gründen ist nicht auszuschließen. Vertragsnaturschutz bietet eine Perspektive. Naturschutz, Landschaftspflege und Mutterkuhhalter haben deshalb ein gemeinsames Interesse am Erhalt der Mutterkuhhaltung und benötigen verfahrenstechnische und ökonomische Planungsdaten zur biotopspezifischen Landschaftspflege mit Mutterkühen.

Analog zur Datensammlung „Landschaftspflege mit Schafen“ wird die Datensammlung „Landschaftspflege mit Mutterkühen“ erstellt. Die Datensammlung enthält Planungsdaten für Maschinen, Geräte, Anlagen, Arbeitsverfahren und Produktionsverfahren der Landschaftspflege mit Mutterkühen. Ergänzt wird die Datensammlung durch methodische Einführungen und Beispiele für Landschaftspflegeverträge.

Für die Datensammlung wurden für 7 Biotoptypen Standardproduktionsverfahren der Landschaftspflege definiert. Die Verfahren werden nach der KTBL-Systematik beschrieben und durch eine Leistungs-Kostenrechnung belegt. Daraus lassen sich für 3 Rassegruppen biotopspezifische Kosten der Landschaftspflege mit Mutterkühen ableiten und Aussagen zur Wirtschaftlichkeit treffen.

Nach Rückkehr der Projektleiterin aus der Abordnung an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wurden die Arbeit 2021 wieder aufgenommen.

Mitglieder

J. Bremond | Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung | Bonn

A. Burkard | Hofgemeinschaft Josefshof | Völkersweiler

C. Gaio (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Dr. W. Hartmann | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Dr. H. Hochberg | Deutscher Grünlandverband e.V. | Nauen

Prof. Dr. E. Jedicke | Hochschule Geisenheim University | Geisenheim

W. Knorr | Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum | Jena

Dr. J. O. Schroers | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Dr. S. von Münchhausen | Hochschule für nachhaltige Entwicklung | Eberswalde

Arbeitsgruppe „Datensammlung Direktvermarktung“

Die Verarbeitung eigener Erzeugnisse und ihre Vermarktung an Endkundinnen und Endkunden ist für viele landwirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter ein attraktiver Betriebszweig. Voraussetzung ist das Interesse einer ausreichend großen Käuferschaft an regionalen und handwerklich erzeugten Produkten. Seit einigen Jahren stehen auch neue Absatzwege zur Verfügung, z. B. Selbstbedienungsautomaten und das Internet. Dank neuer Techniken wie der Mobilhaltung können Eier und Geflügelfleisch vergleichsweise einfach in das Produktportfolio mit aufgenommen werden.

Mit der steigenden Nachfrage und neuen Vermarktungswegen steigt das Interesse vieler Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter an der Diversifizierung ihres Betriebes. Viele Betriebe planen den Einstieg in die handwerkliche Verarbeitung und Direktvermarktung der eigenen Produkte oder wollen die vorhandene Direktvermarktung erweitern.

Aus diesem Grund wird die Datensammlung „Direktvermarktung – Kalkulationsdaten für die Direktvermarktung“ aus dem Jahr 2011 neu aufgelegt. Die Arbeitsgruppe hat Inhalte der neuen Datensammlung festgelegt. Darüber hinaus hat sie ein Vorhaben des KTBL-Arbeitsprogramms „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) zu diesem Thema inhaltlich und methodisch begleitet.

2021 wurden die Arbeiten eingeschränkt fortgeführt, da noch Ergebnisse weiterer, zum Teil erst in 2021 gestarteter Vorhaben aus dem KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) in die Datensammlung mit einfließen sollen.



Mitglieder

W. Achilles (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt
H. Baier-Linke | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Alsfeld
C. Gehle | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Osnabrück
S. Hofmann-Kneiske | Hofmann's Lädchen GbR | Wölfersheim
S. Rettner | Beratung für Direktvermarktung und Betriebsentwicklung | Gaukönigshofen
Dr. E. Seemer | Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz | Bad Kreuznach
A. Stamm | Obstgut Stamm | Bad Soden
D. Werner (Vorsitzender) | Arc-Beratungs-GbR | Schwanefeld



Weitere Projekte

EIP-Agri-Projekt „ÖkoSaat Hessen“

Ziel des durch die Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP-Agri) geförderten Verbundprojekts ist es, die Verfügbarkeit und die Qualität von Getreidesaatgut und Sorten aus ökologischer Züchtung zu verbessern. In dem vom KTBL betreuten und 2019 gestarteten Arbeitspaket 2 geht es um die Unterstützung eines spezialisierten Betriebs zur Vermehrung von Vorstufensaatgut.

Das KTBL hat eine Wirtschaftlichkeitsrechnung der ökologischen Getreidesaatgutvermehrung auf den verschiedenen Vermehrungsstufen durchgeführt. Dazu wurden zunächst Erhebungsbögen erarbeitet, die mit den teilnehmenden Betrieben abgestimmt wurden. Aus den erhobenen Daten wurden Standardverfahren der Saatgutvermehrung auf den verschiedenen Erzeugungsstufen abgeleitet sowie die Kosten je erzeugter Einheit Saatgut berechnet.

Projektpartner

C. Cuendet, H. Völkle | Getreidezüchtung Peter Kunz Deutschland gGmbH | Darmstadt
K. Denninger | Denningers Mühlenbäckerei | Frankfurt am Main
C. Förster | Gut Marienborn | Büdingen
Dr. T. Haase | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel
G. Käufler | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Kassel
Dr. K.-J. Müller | Cultivari Getreidezüchtungsforschung Darzau | Neu Darchau
J. Müller-Cuendet | Gut Mönchhof KG | Meißner
M. Oltmanns | Forschungsring e.V. | Darmstadt
F. Schäfer | Forschungsinstitut für biologischen Landbau | Frankfurt am Main
R. Schmidt | Demeter Beratung e.V. | Darmstadt
Dr. J. O. Schroers | KTBL-Geschäftsstelle I Darmstadt
Dr. H. Spieß, S. Klause | Landbauschule Dottenfelderhof e.V. | Bad Vilbel
Dr. C. Vollenweider, A. Gallehr, K. Buhmann | Dottenfelder Bio-Saat GmbH | Bad Vilbel
A. Vortmann, M. König | LWG Dottenfelderhof KG | Bad Vilbel

Datensammlung Betriebsplanung 2022/23

Das KTBL-Standardwerk „Betriebsplanung Landwirtschaft“ wurde zuletzt 2020 in der 27. Auflage neu herausgegeben. Es enthält alle notwendigen Informationen für die Ausstattungsplanung sowie Programm- und Prozessplanung: Die Kennzahlen zu Arbeitswirtschaft und Ökonomie für den direkten Vergleich von Verfahrensvarianten sind weiterhin kompakt dargestellt. Und auch die arbeits- und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen wurden wieder durch Angaben zum kumulierten Energieaufwand in der Pflanzenproduktion und Emissionswerte für Ammoniak, Geruch und Staub in der Tierhaltung sowie deren Minderungsmöglichkeiten ergänzt. Im Herbst 2021 wurde mit den Arbeiten der 28. Auflage begonnen, die 2022 erscheinen wird.



Standarddeckungsbeiträge 2020/21

2021 wurden für 2020/21 auf Basis der aktuellen Preise, erzeugten Mengen und erzielten Zuwächse sowie der eingesetzten Betriebsmittel für alle Produktionsverfahren der Agrar- und Buchführungstatistik Standarddeckungsbeiträge ermittelt, die seit dem Wirtschaftsjahr 2001/2002 eine Zeitreihe bilden. Die Daten können in einer kostenfreien Web-Anwendung des KTBL abgerufen werden.

Klassifizierungstool

Im Projekt wird eine Anwendung zur EU-Klassifikation der Betriebe entwickelt. Grundlage hierfür ist die Durchführungsverordnung (EU) 2019/1975 der Kommission vom 31. Oktober 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2015/220 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1217/2009 des Rates zur Bildung eines Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen über die Einkommenslage und die betriebswirtschaftlichen Verhältnisse landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union.

Bislang werden solche Tools von Baden-Württemberg und Thüringen bereitgestellt. Künftig soll eine solche Anwendung länderübergreifend beim KTBL angesiedelt werden.



Weite-Reihe-Getreide mit blühender Untersaat

Der extensive Anbau von Getreide mit einer blühenden Untersaat fördert die Artenvielfalt – wie Vorversuche zeigen. Das hat die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zum Anlass genommen, ein bundesweites Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) „Weite-Reihe-Getreide mit blühender Untersaat“ (Förderkennzeichen 2819BM010) im Bereich der Erhaltung und innovativen Nutzung der biologischen Vielfalt auszuschreiben. Seit 2020 wird das Anbauverfahren auf 60 konventionell bewirtschafteten landwirtschaftlichen Betrieben in Zusammenarbeit mit Landwirtinnen und Landwirten erprobt.

Im Projekt werden Begleituntersuchungen zur Ökologie und zur Wirtschaftlichkeit und auch Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Die Federführung obliegt dem Institut für Agrarökologie und Biodiversität (IFAB) in Mannheim. Aufgabe des KTBL ist die betriebswirtschaftliche Begleitung des Vorhabens.

Ziel ist eine praktikable und weitläufig anwendbare Produktionsform, mit der die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft effektiv gefördert werden kann. 2021 hat das KTBL die Versuche der ersten beiden Anbaujahre durchgerechnet.



Programmgestaltungsgruppe für das KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“



Die Programmgestaltungsgruppe erarbeitet eine Vorschlagsliste für Projekte, die im Rahmen der Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung (Aktenzeichen 311-3054-0/6) zum KTBL-Arbeitsprogramm „Kalkulationsunterlagen“ (AP KU) bearbeitet werden sollen. Die Finanzierung der Projekte wird von den Referenten Betriebswirtschaft des Bundes und der Länder genehmigt.

Folgende Projekte wurden für das Arbeitsprogramm 2022 vorgeschlagen und genehmigt:

Tier

- Kosten und Nutzen von digitalen Managementhilfen zum Herdenmanagement bei Rindern
- Baukosten von Um- und Anbauten für Milchvieh-/Rinderställe
- Arbeitsverfahren bei konventionellen Legehennen
- Arbeitsverfahren bei konventionellen Masthühnern
- Arbeitsverfahren bei konventionellen Mastputen
- Erhöhte Ebenen bei Masthühnern und Mastgeflügel
- Arbeitszeitdaten Schweinehaltung: Ergänzung neuer Haltungsverfahren
- Arbeitszeitdaten Schweinehaltung: Beschäftigung, Raufuttergabe
- Arbeitszeitdaten Sauenhaltung: Haltung im Abferkelbereich mit Bewegungsbuchten
- Arbeitszeitdaten Schweinehaltung: Haltung von unkupierten Schweinen
- Arbeitszeitbedarf in der Pferdehaltung

Pflanze

- Reinigung von Pflanzenschutzspritzen auf einem Waschplatz mit Rieselbett
- Fauna schonende Mahd
- Schnellwachsende Baumarten auf landwirtschaftlichen Flächen

Umwelt und Energie

- Temperatur der Güllelagerung zur Abschätzung der Methanemissionen

Gartenbau

- Frostschutzmaßnahmen
- Neue Spargelernteverfahren mit Erntemaschinen bei Grün- und Bleichspargel
- Ergänzende Kalkulationsdaten für den Freilandgemüsebau

Erwerbskombinationen

- Diversifizierung: Handwerkliche Fleischverarbeitung
- Verfahren der mobilen Schlachtung

Mitglieder

G. Baum | Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und ländlichen Raum | Schwäbisch Gmünd

M. Berlik | LMS Agrarberatung GmbH | Rostock

Dr. H. Drücker | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg

I. Faulhaber | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | München

A. Gasser | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Berlin

S. Groß | Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft | Erfurt

H. Hanff | Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung | Ruhlsdorf

A. Hofmann | Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlands | Saarbrücken

E. Karstens | Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein | Rendsburg

Dr. M. Kunisch (Geschäftsführer) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

B. Maus | Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation | Hamburg

Dr. V. Rust (Vorsitzender) | Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau | Bernburg

C. Solle | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Münster

A. Sünder | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Bad Hersfeld

G. Uhlemann | Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie | Dresden

J. Ziegler | Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz | Neustadt an der Weinstraße

Folgende Projekte wurden für das Arbeitsprogramm 2021 durchgeführt:

Tier

- Aktualisierung der BauKost-Anwendung zu Mastschweinen nach den Vorgaben der EU-Öko-Verordnung
- Investitionsbedarf für den Neubau und die Sanierung von Jauche-, Gülle- und Silagesickersaftanlagen (JGS-Anlagen)
- Automatisierungstechniken für das Einstreuen von Stroh und organischem Beschäftigungsmaterial in der Schweinehaltung
- Prozesswasseranfall in der Schweinehaltung (Zuchtsauen, Ferkelaufzucht und Mastschweine)

Pflanze

- Fahrgeschwindigkeiten, effektive Arbeitsbreiten und Traktor-Geräte-Kombinationen von Feldarbeitsverfahren
- Verfahren Bewässerung und Beregnung im Freiland
- Kalkulationsdatenerhebung zur Berechnung von Vorfrucht- und Fruchtfolgeeffekten
- Aufbereitung und Lagerung von Speise- und Wirtschaftskartoffeln
- Verfahrenskosten der ganzflächig schneidenden ultraflachen Bodenbearbeitung
- Reparatur- und Verschleißkosten von Bodensensoren
- Maschinen- und Betriebskosten von Maschinen mit elektrischem Fahrtrieb

Gartenbau

- Daten für die Direktvermarktung (inklusive Online-Handel) von Weihnachtsbäumen und Daten zur Produktion von Schnittgrün von Nadelgehölzen
- Arbeitszeitbedarf für die betriebliche Dokumentation im Gartenbau
- Programme für die betriebliche Dokumentation im Gartenbau
- Rückbaukosten von Gewächshäusern und von Kulturschutzeinrichtungen

Erwerbsskombinationen

- Kalkulationsdaten Hofgastronomie
- Verfahren der hofeigenen Milchverarbeitung

Informationsvermittlung

- Bewertung der Digitalisierung im Pflanzenbau und in der Tierhaltung
- Software zur Ortsklassifizierung von ISOBUS-Daten für die Ableitung von Planungsdaten